

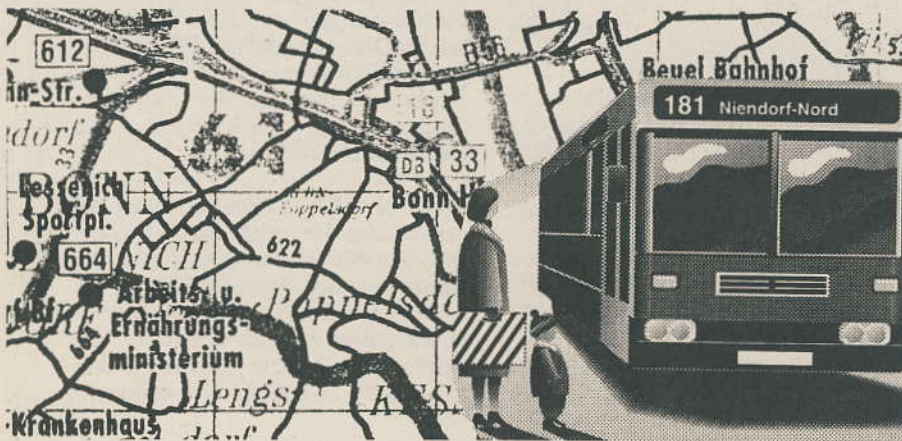
Rotkehlchen

Stadtteilzeitung für Endenich und Weststadt

Juni 1997

Busoptimierungskonzept 98 bringt Fortschritte für Endenich

„Es muß nicht alles teurer und kann doch besser werden.“ Auf diese Formel brachte SPD-Ratsherr Horst-Rainer Kunz jüngst das neue Buskonzept der rot-grünen Ratskoalition. Denn Ziel der SPD ist ein Busoptimierungskonzept, das seinen Namen verdient und nicht als Deckmäntelchen für Einsparungen herhalten muß.



Ein verbessertes Angebot, ohne Erhöhung der Kosten, ist das Ziel des neuen Busnetzes.

So wird es für Endenich - entgegen dem ursprünglichen Plan - keine Verdünnung des Angebots geben. Im Gegenteil: Die Linie 623 wird bis zum Bahnhof Duisdorf und ins Regierungsviertel weitergeführt. 629 und 612 werden weiter die Siemensstraße bedienen. Zusätzlich zeichnen sich folgende Verbesserungen ab:

* Die 612 (von Bad Godesberg) soll später bis zur Stadtbahnhaltestelle Dransdorf

verlängert werden, die 629 bis zum Sportplatz Lessenich.

* Die Busschleuse Euskirchener/Rochusstraße wird verwirklicht.

Resümee von Stadtverordneter Karin Ahrens und Bezirksverordneter Christine Schröder-Diederich: "Damit wird es nicht, wie seinerzeit von der CDU geplant, zu einer Verringerung des Angebots, sondern zu einer Verbesserung kommen".

Graffiti für den Partykeller

Bei Graffiti prallen die Ansichten aufeinander. Was für die Sprayer Kunst ist, ist für die meisten Bürger/-innen schlicht ein öffentliches Ärgernis. Nicht ganz unverständlich, besonders wenn die unerwünschten Sprühwerke frisch renovierte Häuserwände "zieren". Das Problem der Jugendlichen: legale Sprühmöglichkeiten sind rar.

Dem will die Endenicher Stadtverordnete Karin Ahrens abhelfen. "Ich bin ganz begeistert", gesteht sie nach einem Gespräch im Jugendheim Am Propsthof und will nun versuchen, Endenicher Firmen und Privatleute zu finden, die ihre Wände mit Graffiti verschönern wollen.

Ob Garagentore, Partykeller, Firmenwände oder Bauzäune - Möglichkeiten gibt es zweifellos genug. Wer noch unentschlossen ist, kann sich im Jugendheim umse-

hen, ob ihm die Spraykunst der Endenicher Jugendlichen gefällt. Oder am 7. Juni, 12. Juli oder 23. August zur SPD-Aktion auf den Münsterplatz kommen und die Proben auf den großen Stellwänden in Augenschein nehmen. Besondere Wünsche der "Auftraggeber" werden selbstverständlich berücksichtigt.

Wer Interesse an Graffiti hat oder geeignete Flächen kennt, soll sich bitte im Jugendheim unter Tel. 61 2827 melden.



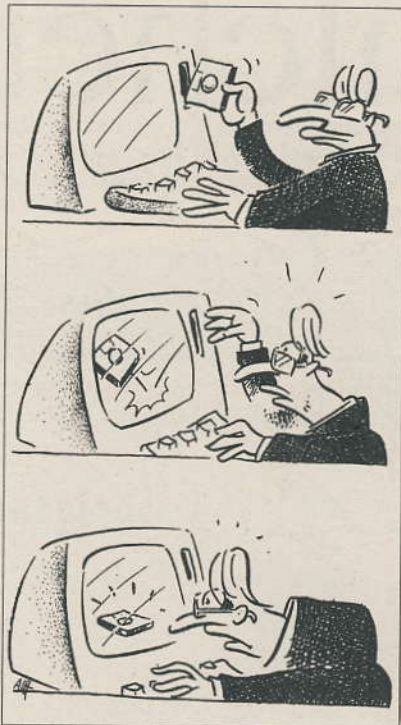
Übrigens:

Gestopfte Socken - geflickte Straße

Meine Mutter hat Socken gestopft, ich habe Schlaglöcher geflickt, in den Semesterferien. Dann kamen die Wegwerfsocken. Es gibt sie immer noch, 3 DM das Paar, reine Baumwolle. Halten ein Jahr, wenn man die Zehennägel sauber schneidet. Wo? Biskuithalle, Samstagsmarkt.

Und es kamen die Wegwerfstraßen. Asphalt, aus Mineralöl, war billig. Die Städte hatten reichlich Geld. Schlaglöcher flicken? Nie mehr! - Nie mehr? Asphalt ist teuer geworden. Und Bonn hat gar nicht soviel Geld, sondern Schulden gemacht. Deshalb wurde die Alfred-Bucherer-Straße kürzlich geflickt, und sie wird nochmals geflickt werden, bevor eine neue Decke draufkommt. Wie damals meine Socken.

Die Alfred-Bucherer-Straße sei die schlechteste Straße in Bonn? Schon mal durch die Kennedy-Allee gefahren? Allerdings hätte die Stadtverwaltung die Frostaufbrüche in der Alfred-Bucherer-Straße etwas schneller flicken können. Sie wird sich daran gewöhnen müssen, daß die strengen Winter an sich auch in Bonn keine unvorhersehbaren Naturkatastrophen sind.



SPD im Internet

Schauen Sie mal rein: Im Internet, dem weltweiten Informationsnetz für Computer, gibt es immer mehr Bonner Einrichtungen.

Zum Beispiel mindestens acht Bonner Schulen. Darunter auch das Ernst-Moritz-Arndt- und das Clara-Schumann-Gymnasium. Oder die beiden Bonner Gesamtschulen (<http://www.csm.de/ge.bonn-beuel> und <http://members.aol.com/gebonnii/index.htm>).

Oder die Strukturfördergesellschaft Rhein-Sieg-Ahrweiler (<http://www.sfg.de>) und das Standortinformationssystem (<http://www.ibe.gmd.de/sis/sfg.main.htm>).

Last, but not least die SPD: Bundestagsfraktion (<http://www.spd-frak.de>), der SPD-Vorstand (<http://www.spd.de>) und die Ratsfraktion (<http://www.bonn.de/spd>).

Gut für die Umwelt - gut für Ihr Portemonnaie

Zwei Fliegen mit einer Klappe - die Umweltschützen und Gebühren sparen schlägt man durch die Versickerung und Nutzung von Regenwasser sowie die Begrünung von Dachflächen.

Wer die Umwelt schützt und gleichzeitig noch das städtische Kanalnetz von Abwasser entlastet, soll mit geringeren Gebühren belohnt werden. Auf Beschluß von Rot-Grün wurde deshalb 1996 die Kanalabgabensatzung geändert.

"Mehrere Hundert Mark im Jahr können Haushalte sparen, die etwas für die Versickerung, Verrieselung von Wasser und Dachbegrünung tun", erläutert Ratsherr und Umweltperte Horst-Rainer Kunz.

Das genaue "Wie" wird in der Broschüre "(Sich) Regen bringt

Segen" der Stadt Bonn anhand von anschaulichen Beispielen geschildert und rechnerisch dargestellt. Außerdem werden Beratungs- und Informationsstellen (z.B. Untere Wasserbehörde und Steueramt, telefonisch erreichbar über 77-0) wie auch Literaturempfehlungen benannt.

Ein wichtiger Hinweis:

Die Sparkasse Bonn hat zur Finanzierung von Regenwassernutzungsanlagen und zur Dachbegrünung ein Sonderkreditprogramm "Umwelt" mit günstigen Zinskonditionen aufgelegt. Informationen hierzu gibt es bei allen Geschäftsstellen der Sparkassen.

Für Sie in Rat und Bezirksvertretung

Stadtverordnete Karin Ahrens

Kreuzbergweg 8, 53115 Bonn, Tel. 63 93 59

Stadtverordneter Horst-Rainer Kunz

Max-Bruch-Str. 4, 53121 Bonn, Tel. 61 39 16

Bezirksverordnete Christine Schröder-Diederich

Hubertusstr. 60, 53125 Bonn, Tel. 25 29 82

BITTE VORMERKEN:

Bürgersprechstunde 24.6.1997, 17-19 Uhr
Schmidtbonn-Zimmer in der Endenicher Burg

Weitere Termine: 26.8. + 23.9.1997

Was ist los in Endenich?

- 8.6. Pfarrfest St. Maria Magdalena
- 21.6. Schützen, Krönungsball, Strunck-Halle
- 29.6. Diözesan-Jungschützentag, Strunck-Halle
- 26.-28.7. Kirmes/Gewerbeschau
- 10.8. Sommerfest FV08, Burg
- 5.9. Sommerfest Förderverein Bücherei, Burg
- 6.9. Baachjassefest
- 28.9. 40J. Trinitatis-Kirche

Keine Busspur Endenicher Straße

Keine Umweltspur für Busse und Räder wird es auf der Endenicher Straße geben. Entgegen den Koalitionsvereinbarungen von 1994 und nach langen Diskussionen mit den Grünen. Dafür sollen Vorrangschaltungen und Bushaltestellen auf der Fahrbahn (sogenannten "Buskaps") den Busverkehr beschleunigen.

Die Gründe für den Sinneswandel: die geplante Hardtbergbahn in der parallel verlaufenden Endenicher Allee, die schon in der Bauzeit zu einer zusätzlichen Belastung der Endenicher Straße führen wird. Zweitens das neue Buskonzept, das die Zahl der Busse von 33 auf 12 pro Stunde verringern wird.

Fenster für Matthias-Claudius-Schule: verschoben, nicht aufgehoben

Was lange währt, wird nun wohl im Laufe des Sommers gut. Dann sollen in der Matthias-Claudius-Schule die langersehnten Lärmschutz-Fenster eingebaut werden. Die Ausschreibung von Ende 1995 hätte normalerweise schon vor über einem Jahr ausgeführt werden sollen. Wäre nicht die beauftragte Firma in Konkurs gegangen. So mußten die Arbeiten erneut ausgeschrieben und vergeben werden.

Regionalstelle Frau und Beruf

Den Auswirkungen des Regierungsumzugs auf die Berufstätigkeit von Frauen gilt das spezielle Augenmerk der Bonner Projektleiterin Hedi Boll. Aber auch zu allen anderen Fragen rund um die Beschäftigung von Frauen steht sie unter 77-20 52 im Amt für Wirtschaftsförderung Rede und Antwort.

Modernisierung Heizkraftwerk Karlstraße

40 Jahre hat das Baunkohlekraftwerk Karlstraße "auf dem Buckel". Zeit für eine gründliche Modernisierung also. Zumal die Umgebung durch Autobahn, Endericher Straße und Müllverbrennungsanlage zusätzlich belastet wird.

Hauptziel der Investitionen von insgesamt 90 Mio. DM ist denn auch die Verminderung der Emissionen. Mit moderner Gasturbinen-Technik sollen die Grenzwerte für die Schadstoffe deutlich unterschritten werden. Am stärksten bei Schwefeldioxid und Staub, mit 99%, und bei Stickoxiden, mit 74% unter den vorgeschriebenen Werten. Außerdem werden die Anwohner froh sein, daß die LKW-Transporte für Kohle und Asche zukünftig wegfallen.

Neuer SWB-Service

Die Bezahlung von Verbrauchsabrechnungen, Umzugsmeldungen und Auskünfte über SWB-Rechnungen können Sie jetzt im Kundenzentrum A im Hauptbahnhof erledigen.

Neues von der Müllverbrennung

Verkehrte (Um-)Welt: zu wenig Müll bereitet Rot-Grün Kopfschmerzen. Unvorhergesehen kam dies nicht. Denn schon vor Jahren hatten SPD und andere Gegner der Müllverbrennung vor den zu großen Kapazitäten der Bonner Anlage gewarnt. Aber - was hilft das kluge Reden von gestern; heute heißt es, für das ungeliebte Erbe eine akzeptable Lösung zu finden.

Fremder Müll im Bonner Ofen

Müllkooperation heißt das Zauberwort, auch wenn Rot-Grüne eher schweren Herzens dabei ist. Aber die Alternative, Verbrennung nur des Bonner Mülls, würde den Verbrennungspreis verdoppeln.

Erschwerend kommt hinzu, daß zur Zeit auf dem Müllmarkt Pokern Trumpf ist. So platzte denn auch die von Bonn bevorzugte Zusammenarbeit mit Rhein-Sieg-Kreis und Euskirchen.

Da sind Deponien, die bis 2005 freie Kapazitäten zu niedrigen Preisen anbieten können, weil sie geringere Umweltauflagen erfüllen müssen. Da sind Müllverbrennungsanlagen wie Leverkusen, die ebenfalls zu Dumpingpreisen auf den Markt gehen, um nicht zu sehr in die roten Zahlen zu kommen.

Der Vertrag mit Trienekens, Tochter des Strommultis RWE, war unter diesen Umständen daher eher eine Vernunft-, denn eine Liebeshe.

Schadstoffe

Vierteljährlich wird Bericht erstattet. Für 1996 lagen alle sogenannten Tagesmittelwerte deutlich unter den gesetzlichen Grenzwerte. Gemessen werden dabei Staub, Kohlenwasserstoff, Chlorwasserstoff, Schwefeldioxid, Stickstoffoxid und Kohlenmonoxid. Bei den kurzfristigen Meßergebnissen, den sog. Halbstundenmittelwerten, allerdings kam es mehrfach zu Überschreitungen. Probleme gab es hauptsächlich bei den Stickstoffdioxiden, insbesondere weil die Ammoniakpumpe immer wieder defekt war. Und auch die neue Pumpe arbeitete bisher nicht ganz fehlerfrei.

Deutlich unter den Auflagen liegen die Werte auch bei den hochgiftigen Dioxinen und Furanen und bei den Schwermetallen Quecksilber, Cadmium und Thallium.

Weitere Auskünfte erteilt Herr Becker, MVA Bonn, Tel. 72 55 200.

Neues Gründerzentrum im ehemaligen Schlachthof

Der alte Schlachthof mausert sich. Auf rund 2000 qm sollen preisgünstige und attraktive Büroräume für neu gegründete Betriebe entstehen. "Damit unterstützen wir den Existenzgründer-Boom in Bonn", begründet Stadtverordneter Horst-Rainer Kunz das Vorhaben. "Es ist nicht einzusehen, daß bei 10 000 Neugründungen seit 1991 Räumlichkeiten in dieser zentralen Lage leer stehen". So kommt der Plan für das neue Gründerzentrum, der unter Leitung von Wirtschaftsförderer Martin Henicke entstand, gerade recht.

750 000 DM werden bereit gestellt, um Bauschäden zu beseitigen, Sanierungsarbeiten vorzunehmen und die teilweise unansehnlichen Gebäude mit einem neuen Anstrich aufzuwerten. Außerdem soll ein Existenzgründungs-Coach den jungen Unternehmen mit Rat und Rat zur Seite stehen. Er soll helfen, die Klippen der ersten Jahre zu vermeiden.

Mit dem Grundgedanken, neue Firmen anzusiedeln und Arbeitsplätze zu schaffen, leistet die neue Konzeption für den Schlachthof ihren Beitrag zur Bewältigung des Strukturwandels.



Der Stillstand im ehemaligen Schlachthof, wo 1994 die letzten Tiere geschlachtet wurden, soll ein für allemal der Vergangenheit angehören. Umfangreiche Renovierungs- und Sanierungsarbeiten für das geplante Gründerzentrum sollen für neuen Schwung im city-nah gelegene Gewerbegebiet sorgen.

Nachbarn in Endenich und Weststadt

Energien - im Gleichgewicht

Eigentlich hat alles mit Kreuzschmerzen begonnen. Henrike Schoeneich aus der Baumschulallee, groß und schlank, blond und energisch, hatte wohl zu viel getanzt. Und damit verschlimmerten sich die Rückenprobleme. Und dadurch taten sich die neuen Welten auf.



Kraft für ihre Aufgabe als Vorsitzende des Bonner Kinderschutzbundes schöpft Henrike Schoeneich aus dem asiatischen Tai Chi

Eine Freundin brachte sie zu Tai Chi. Das ist kein chinesischer Weiser. Aber asiatisch schon: eine tänzerische Meditation. Tai Chi, auch als "Schattenboxen" bekannt, kann man übersetzen mit: "Die Energien ins Gleichgewicht bringen". Und das hat geholfen. Die Schmerzen sind gelindert. Dank der Bewegungsmeditation. Fünf Stunden pro Woche mit einem Kreis von Gleichgesinnten. Die Fortsetzung der Schule der Freundin, die jahrzehntelang ihr Knochenkrebs-Schicksal so zwar nicht besiegte, aber doch in Schranken wies.

Henrike Schoeneich, in einer Diplomatenfamilie in den USA und Paris aufgewachsen, verheiratet, Mutter des gerade volljährigen Sohns Max, Geschäftsfrau für Porzellan und Silber in der Kaiserpassage, hat eigentlich genug um die Ohren. Aber Tai Chi sowie die Antroposophische Massage haben Vorrang. Wie Tai Chi, erklärt Frau Schoeneich, ist das eine Sache, die zur sanften Entspannung führt. Körper und Geist, Atmung und Rhythmik kommen in

Gleichtakt. Alles zusammen hilft, sich gegen und nach Krankheiten fit zu machen.

Und wird offenbar auch zum Kraftborn für immer mehr. Vor acht Jahren las sie eine Anzeige des Kinderschutzbundes. Familien werden gesucht, in denen gefährdete Kinder vorübergehend "deponiert" werden können. Frau Schoeneich meldet sich. Aber die gute Idee bleibt ohne großes Echo. "Die Leute fürchteten wohl, ihre Kinder zu verlieren. Schnüffelei und Ämterwillkür," analysiert sie.

Zwei Jahre später liest Henrike Schoeneich eine neue Anzeige des Kinderschutzbundes. Diesmal ging es um Kräfte für die Betreuung des Kinder- und Jugendtelefons. Seither sitzt sie

Monat für Monat acht bis neun Stunden am Sorgentelefon - wie rund 25 andere Frauen und Männer. Auf weit über 10.000 Stunden bringen es im Jahr die insgesamt 70 ehrenamtlich Aktiven in Bonn.

Zwischen 15 und 19 Uhr bekommen die Telefonberaterinnen dann von Montag bis Freitag einiges zu hören: "Verzweiflung, Angst." Nicht nur Kinder und Jugendliche wählen die Nummer 11103. Auch Erwachsene: Eltern, Lehrer, Erziehungsberechtigte, die nicht weiter wissen. Von Schul- und Ausbildungsproblemen, Drogen ist die Rede, von sexuellem Mißbrauch, Selbstmordgedanken. Aber es gibt auch viele Anrufer, die für weniger dramatische Themen offene Ohren und Aufmerksamkeit brauchen, die mit ihrem Problem ernst genommen werden wollen.

Oft reicht das Gespräch - oder eine hilfreiche Anschrift. Nicht selten wird eine Begleitung verabredet, um die Probleme mit anderen Fachleuten in den Griff zu bekommen. Manche Anrufer bleiben

anonym, aber rufen immer wieder an. Das Sorgentelefon wird genutzt wie die Telefonseelsorge. Die Helferinnen und Helfer des Kinderschutzbundes haben bei ihren Gesprächen viel gelernt. Zum Beispiel, daß es kaum neue Probleme gibt: In der einen oder anderen Form ist alles schon einmal dagewesen. Jeder Mensch macht seine Krisen durch. Dann ist es gut, wenn Hilfe bereitsteht. Und: Die Annahme ist falsch, daß die Kinder und Jugendlichen aus den sozialen Brennpunkten die Hauptkunden des Sorgentelephons wären. "Eher weniger," meint Henrike Schoeneich, seit zwei Jahren Bonner Vorsitzende des Schutzbundes. "Denn", fügt sie hinzu, "die Kinder dort sehen seltener eine Chance, ihre Situation zu verbessern."

11103 ist an Samstagen von 15 bis 18 Uhr auch die Telefonnummer der Aktion "Jugendliche für Jugendliche". Es gibt noch den Familiennotruf mit der gleichen Rufnummer wie der Kinderschutzbund: Tel. 698-777 oder -877, Fax -866, werktags von 9 bis 13 Uhr. Das Büro ist in der Sternstraße 79. Henrike Schoeneich nennt ihre Wünsche: Neue Mitglieder zu den jetzt 320. Und Spenden jeder Größe auf das Konto 310 375 00 bei der Sparkasse Bonn, BLZ 380 50000.

Denn zu tun ist viel und immer Neues: 1997 wird das Begleitete Besuchsrecht ausgebaut, damit Scheidungskinder ihre nicht "sorgeberechtigten" Elternteile treffen können. Immer dringender wird die Betreuung minderjähriger unbegleiteter Flüchtlinge, die es hierzulande besonders schwer haben. Die Projekte der Tages- sowie Hausaufgaben- und Einzelbetreuung wird fortgesetzt. Ebenso die Sprechstunden für Kinder und Jugendliche (montags von 15 bis 18 Uhr).

Henrike Schoeneich braucht für ihre Aufgaben jede Menge Energie. Ihre asiatischen Kraftquellen erweisen sich so als alles andere als Spinnereien. Und wer darüber lächelt, ist gut beraten, sich klüger zu machen.



Erscheinungsweise: viermal jährlich;
Auflage 7 000

Herausgeber: SPD-Stadtratsfraktion in
Zusammenarbeit mit dem
SPD-Ortsverein Bonn-West

Redaktion: Eva Günther (verantw.), Karin
Ahrens, Horst-Rainer Kunz, Hanns-Wolf
Rackl, Willi Carl, Sebastian Welter

Anschrift: Rotkehlchen, c/o Eva Günther,
Lipschitzstr. 20, 53121 Bonn,
Tel. 62 21 09